

## **A5 Moderne Verwaltung - starke Gesellschaft**

Gremium: Schreibgruppe  
Beschlussdatum: 06.12.2022  
Tagesordnungspunkt: 5.2.4. Moderne Verwaltung - starke Gesellschaft

### **Text**

1 Die Flensburger\*innen haben Recht auf eine Verwaltung, die sich als  
2 Dienstleisterin für die Einwohner\*innen versteht. Eine Verwaltung, die auf Höhe  
3 der Zeit digital arbeitet und eine breite Einwohner\*innenbeteiligung vorsieht.  
4 Eine Stadt, die Räume schafft, in denen jede\*r sich wohlfühlen kann.

5 Wir GRÜNE stehen ein für die moderne Stadt. Wir bringen Digitalisierung voran  
6 und schaffen neue Beteiligungsinstrumente. Wir wollen eine sichere Stadt, in der  
7 sich trotzdem keine\*r ständig überwacht fühlt. Unser Motto: So wenig  
8 Ordnungskräfte und Überwachung wie möglich, so viel wie nötig. Wir schaffen eine  
9 Stadt, die inklusiv denkt und den Einwohner\*innen gegenüber transparent agiert.  
10 Eine Stadt, die die Arbeit ihrer Ehrenamtlichen schätzt.

11 Unsere Verwaltung. Gemeinsam. Gestalten:

- 12 • Unsere Stadt braucht einen Digitalisierungsschub. Wir begleiten den Weg  
13 Flensburgs zur Einhaltung des Online-Zugangsgesetzes und treiben die  
14 „Digitale Agenda“ der Stadt Flensburg deshalb weiter voran. Für uns ist  
15 klar: Die Einwohner\*innen haben das Recht auf eine moderne und digitale  
16 Verwaltung.
- 17 • Wir wollen Barrieren abbauen und die Verwaltung so niedrigschwellig wie  
18 möglich gestalten. Schwere Sprache bei Behörden und Formularen sind für  
19 viele Einwohner\*innen nicht nachvollziehbar. Wir werden deshalb eine  
20 Strategie „Leichte Sprache“ für die Verwaltung vorschlagen. Verwaltung  
21 muss für jede\*n zugänglich sein.
- 22 • Es braucht eine Sensibilität und Aufklärung innerhalb der Verwaltung  
23 gegenüber dem Thema Inklusion. Hier wollen wir parallel mit dem Plan zur

24 inklusiven Stadtentwicklung auch einen Plan zum inklusiven  
25 Einwohner\*innenservice.

26 • Wir wollen die Transparenz der Stadt stärken. Informationen und amtliche  
27 Mitteilungen müssen alle erreichen können. Deshalb wollen wir eine  
28 modernere, übersichtlichere und inklusive Internetpräsenz der Stadt und  
29 einen interaktiven Auftritt in sozialen Medien.

30 • Wir wollen eine Reform der Gemeinsamen Straßenverkehrsbehörde des Kreises  
31 Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg. Es muss gewährleistet sein,  
32 dass auch die Stadt Flensburg direkten (und nicht bloß indirekten)  
33 Einfluss auf Abläufe in der Straßenverkehrsbehörde nehmen kann.

34 • Die Ordnungsbehörde verdient eine angemessene Ausstattung, gleichzeitig  
35 hat jede\*r Flensburger\*in ein Recht auf Freiräume und  
36 Entfaltungsmöglichkeiten. Diesem Spannungsfeld begegnen wir mit der klaren  
37 Haltung: So wenig wie möglich, so viel wie nötig. Einen Kommunalen  
38 Ordnungsdienst (kurz: KOD) lehnen wir weiterhin ab. Darüber hinaus setzen  
39 wir uns weiterhin dagegen ein, dass eine Videoüberwachung an öffentlichen  
40 Plätzen wie zum Beispiel am Südermarkt stattfindet.

41 • Die Arbeit unserer Feuerwehren – sowohl die der freiwillig Engagierten als  
42 auch der hauptamtlich Tätigen – schätzen wir sehr. Wir werden die Arbeit  
43 der Feuerwehren deshalb durch die Verfügbarkeit einer angemessenen  
44 Ausstattung und zeitgemäßen Räumlichkeiten stärken.

45 Ehrenamt. Gemeinsam. Gestalten:

46 • Flensburg hat ein starkes Ehrenamt. Die starke Solidarität der  
47 Flensburger\*innen gegenüber Geflüchteten auch in Form des ehrenamtlichen  
48 Engagements hat dies zuletzt immer wieder gezeigt.

49 • Die Engagementstrategie der Stadt werden wir weiter vorantreiben mit dem  
50 Ziel, ehrenamtlich Engagierte noch stärker zu entlasten und die  
51 Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement zu verbessern.

52 • Parallel zum bisherigen „Ehrenamtsparken“, einer Möglichkeit für

53 Ehrenamtliche, auf öffentlichen Stellflächen kostenfrei zu parken, wollen  
54 wir auch eine Entlastung von Ehrenamtlichen im städtischen ÖPNV.

55 • Die Idee eines Transformationszentrums als Begegnungs- und Arbeitsort  
56 verschiedener ehrenamtlicher Initiativen, Vereine und Bündnisse  
57 unterstützen wir ausdrücklich.

58 • Das Netzwerk „Engagiert in Flensburg“ unterstützen wir und wollen eine  
59 größtmögliche Einbindung aller Träger\*innen in Flensburg und Umland.

60 • Ehrenamtliche Strukturen und Initiativen leiden oft unter dem enormen  
61 bürokratischen Aufwand. Neben der Senkung der bürokratischen Hürden  
62 streben wir deshalb an, ehrenamtliche Arbeit eben auch durch hauptamtliche  
63 Grundlagen zu unterstützen. Wir wollen ein Konzept für eine Zentralstelle  
64 mit hauptamtlichen Personal zur organisatorischen Unterstützung von  
65 gemeinnütziger, ehrenamtlicher Arbeit.

66 • Es ist nicht für uns nicht hinnehmbar, dass das Ehrenamt bei der  
67 Wahrnehmung eigentlich öffentlicher Aufgaben der Stadt, des Landes oder  
68 des Bundes oft aushilft. Wir setzen uns dafür ein, dass Ehrenamtliche  
69 entlastet und die öffentlichen Strukturen für zukünftige Herausforderungen  
70 gestärkt werden.

71 Beteiligung. Gemeinsam. Gestalten:

72 • Wir wollen für die Stadt Flensburg ein Modellversuch des Bürger\*innenrats.  
73 Hier werden nach einem die Diversität unserer Stadt beachtenden Losprinzip  
74 Einwohner\*innen ausgewählt, die dann zu einem Bürger\*innenrat eingeladen  
75 werden und der Kommunalpolitik einen Handlungsvorschlag machen.  
76 Bürger\*innenräte gab es bereits häufiger auf Bundesebene. Der erste  
77 Flensburger Bürger\*innenrat soll sich mit kommunalen Klimaschutzmaßnahmen  
78 beschäftigen.

79 • Breite Beteiligung geht nur niedrigschwellig. Wir werden die Möglichkeit  
80 von Stadthallenforen prüfen, zu denen Einwohner\*innen einfach hingehen  
81 können und Verwaltung sowie Kommunalpolitiker\*innen zu unterschiedlichen  
82 Themen befragen können. Dabei respektieren wir die ehrenamtliche Arbeit  
83 der Kommunalpolitiker\*innen und halten die zusätzliche Belastung für  
84

Ehrenamtliche so gering wie möglich.

- 85 • Die Beteiligung muss an erster Stelle stehen. Die Bürger\*innenbefragungen,  
86 die Stadtteilforen und die Beteiligungsgremien sind bei neuen städtischen  
87 Projekten deshalb immer prioritär und frühzeitig zu aktivieren.  
88 Informationen und Einladungen für Bürger\*innenbeteiligung sollten stets  
89 multilingual sein.
  
- 90 • Wir stärken den Zugang und die Niedrigschwelligkeit von ehrenamtlicher  
91 Kommunalpolitik. Wir wollen die Kompatibilität von ehrenamtlichen  
92 Engagement und Berufstätigkeit verbessern, die Kinderbetreuung an  
93 ehrenamtlichen Sitzungen ausbauen und stärker anbieten und interaktive  
94 Partizipation ermöglichen.
  
- 95 • Die Aufklärung über die Relevanz und die Wirkungsmöglichkeiten von  
96 kommunaler Politik und kommunalen Wahlen ist für uns eine  
97 Herzensangelegenheit. Projekte wie „Demokratie macht Schule“ stärken wir  
98 deshalb.
  
- 99 • Wir respektieren und schätzen die enormen Leistungen des Teams Engagement  
100 und Beteiligung der Stadt Flensburg. Die Mitarbeiter\*innen dort wollen wir  
101 deshalb mittelfristig entlasten und die Stellen ausbauen.